
Für die Bewohnerinnen und Bewohner

Haus St. Benedikt in Recke	AWO Seniorenzentrum Klosterstraße in Ibbenbüren
St. Josefs-Haus in Halverde	AWO Seniorenzentrum Weberstraße in Ibbenbüren
Caritas Altenwohnhaus in Ibbenbüren	Haus St. Hedwig in Püsselbüren
Caritas Altenhilfe in Ibbenbüren	Ledder Werkstätten
Stadtbücherei in Ibbenbüren (www.....)	Ambulante Betreuten Wohngemeinschaft Bevergern
Tagespflege in Ibbenbüren	DRK in Ibbenbüren
Altenheim Maria Frieden Mettingen	Stadtmuseum Ibbenbüren
Anna Stift Hopsten	Tagespflege St. Georg Hopsten
Sander Tagespflege Bockraden	Bonitas Tagespflege Hopsten-Halverde
Caritas St. Elisabeth Haus Riesenbeck	Caritas Haus Magdalena Laggenbeck
Caritas Tagespflege St. Elisabeth Riesenbeck	

Ein Rhododendron-Park in voller Pracht

Seit den ersten Junitagen haben wir wohl endgültig Abschied vom doch recht nassen und kalten Monat Mai genommen. Die Bauern und Gärtner haben sich über das insgesamt regenreiche Frühjahr gefreut. Die im Vorjahr arg ausgetrockneten Böden konnten ihre Wasserspeicher wieder aufladen. Auf den vielen Feldern leuchtet der blühende Raps in grellster gelber Farbe. Die Bauern gingen schon frühzeitig daran, die Äcker zu pflügen und den Mais zu legen. Der Mais ist fast schon kniehoch gewachsen. Auch unseren Gärten hat das Wetter recht gut getan. Die Osterglocken und Tulpen sind schon längst von klassischen Sommerblühern ersetzt worden. In Beeten und Balkonkästen leuchten inzwischen Geranien, Petunien, Eisbegonien, Fleißige Lieschen und schließlich zeigen sich die Rosen in ihrer schönsten Pracht. Noch können wir uns an der Blüte von weißen oder lila Fliederbäumen und an den weißen Rhododendronbüschen erfreuen. Bei so sonnigem Wetter wie in den letzten Tagen werden sie aber bald verblüht sein. Während die ersten weißen Rhododendronbüsche schon verblüht sind, brechen jetzt die anders farbigen kraftvoll auf. Und so geht es hoffentlich immer weiter: Die einen kommen, die anderen gehen.

Ein Tagesausflug in das schöne Ammerland

Da wir eine besondere Vorliebe für Rhododendren haben, beschließen wir, in diesem Jahr wieder für einen Tagesausflug nach Westerstede bei Oldenburg zu fahren.



Der Rhododendronpark in Westerstede steht in voller Blüte

Die Region Oldenburg lockt mit großen Rhododendronparks, die im Mai und Juni in voller Blüte stehen. Früher diente der Torfabbau den Menschen als Lebensunterhalt. Heute sind Gartenbau, Tourismus sowie der Kurbetrieb in Bad Zwischenahn wichtige Einnahmequellen.

Zügig geht es über die Autobahn in Richtung Norden. Beim Aussteigen ziehen wir die noch etwas wärmeren Jacken an. Es ist recht frisch an diesem Morgen. Der Park ist nach Meinung von Fachleuten nicht nur der größte, sondern wohl auch der schönste Park Europas. Die 70 Hektar große Anlage ist seit jeher im Besitz der Familie Hobbie. In diesem Jahr feiert er sein 95-jähriges Bestehen. Die 3. Generation der Familie ist jetzt in der Verantwortung. Am Eingang kann man schon mal einen Blick in den Park werfen. Schon von hier sehen wir, dass heute auf uns eine beeindruckende Farbenpracht und ein riesiges Blütenmeer wartet.

Der Standort spielt eine wichtige Rolle

Wir machen uns erwartungsfroh auf den Weg. Schon nach wenigen Metern sind wir mittendrin in einem scheinbaren Urwald. Da sind zunächst die hoch gewachsenen Kiefern und andere aus fremden Ländern stammende Nadel- und Laubbäume. Besonders große und mächtige Exemplare sind die aus Amerika stammenden Mammutbäume. Diese sind mehr als haushoch. Nicht mal zu zweit können wir einen solchen Stamm umarmen. Unter diesen mächtigen Bäumen, praktisch in deren Schutz, wachsen dicht an dicht die üppigen Rhododendren. Sie wachsen am besten im Halbschatten oder lichtem Schatten. Denn nur hier fühlen sich die Pflanzen richtig wohl. Ein weiterer Grund, warum sie hier so gut gedeihen, ist die Tatsache, dass sie auf lockerem, wasser- und luftdurchlässigem Boden wachsen. Als Flachwurzler sind sie sehr anspruchsvoll. Die Bauern haben hier in der Gegend früher viel Torf abgebaut. Dadurch ist der Boden immer relativ feucht. Eine gute Voraussetzung, um kräftig zu gedeihen. Wir dürfen das heute hautnah erleben.



Die weißen Blüten sind rot geflammt

Die Blüte ist wohl auf dem Höhepunkt

Die größten Exemplare rechts und links des Hauptweges recken sich hoch hinauf an die schlanken Nadel- und Laubbäume. Die höchsten erreichen eine Höhe von 12 Metern. Das ist total beeindruckend für uns. Wenn wir uns direkt davor stellen, müssen wir unsere Köpfe schon stark in den Nacken legen, um die obersten Blüten in der Spitze zu erkennen. In unseren hiesigen Gärten zu Hause kennen wir dagegen doch nur die viel kleineren Rhododendren.



Sie leuchten rosa und sind fast kindskopf groß

Aber warum haben die Rhododendren so viele Liebhaber? Wir beide sind, ebenso wie die meisten Gartenliebhaber, fasziniert von der Vielfalt der unterschiedlichen farbigen Blüten. An einem der Informationsstände lesen wir fast ungläubig, dass es bis zu 1000 unterschiedlichste Formen und Farben der Blüten gibt. Wir müssen heute die Erfahrung machen, dass es nicht nur weiße und rosa Blüten gibt. Vielmehr lernen wir eine unglaubliche Vielfalt an Formen und Farben der Blüten kennen. Da sind die kleineren traubenartigen Blütenstände, die sich fast wie ein dichter Teppich auf die Blätter legen. Dagegen scheinen die fast kindskopfgro-

ßen, Einzelblüten, in ihrer Trichter- oder Glockenform, geradezu zu protzen. Die verschiedenfarbigen Kelchblätter sorgen für eine ungeahnte Vielfalt. Unsere Kamera muss heute wegen der Formen- und Farbenpracht richtig Schwerstarbeit leisten.



Rechts und links der Wege stehen die haushohen Rhododendren

Wir gehen in den Urwald

Um die Besucherinnen und Besucher so nah wie möglich an diese Blütenpracht heranzubringen, haben die Gärtner vom schnurgeraden Hauptweg rechts und links abzweigend verschlungene Wege in den Wald angelegt. Sie sind mit gehäckselten Holzstückchen schön präpariert. So kann man sehr gut darauf laufen. Auf diesen schmalen Wegen durchstreifen wir nun die dichten Büsche. Der Fotoapparat ist natürlich immer griffbereit. Es macht uns riesigen Spaß durch ein solches malerisches Blütenmeer zu stromern. Fast wie zu früheren Zeiten als wir als Kinder und Jugendliche im Wald „Räuber und Gendarm“ gespielt haben.

Und immer wieder muss der Fotoapparat für Aufnahmen dieser Blütenpracht gezückt werden. Nicht alle, aber sehr viele Blüten duften wunderbar. Besonders angenehm ist der süßliche Duft der Azaleen.

Als sehr angenehm empfinden wir es heute, dass uns in diesem riesigen Park eher selten andere Besucher begegnen. Deswegen kommen wir uns, hier in den dichten Rhododendronbüschen, fast allein und verlassen vor. Allein aber sind wir nicht. Wir werden ständig begleitet von einem bunten Vogelgezwitscher. Hier scheinen sich heute viele gefiederte Waldbewohner zu einem Konzert getroffen zu haben. Es ist ein ständiges Gezwitscher, Trillern, Zierpen und Gurren um uns herum.

Weiter führt uns der Weg durch sehr alte und skurril wachsende Rhododendren. Wir folgen einem Hinweisschild, das uns direkt in das Innere der dichten Büsche führt. Hier sind wir umgeben von einem wirren Durcheinander an Ästen und Zweigen. Über uns das dichte Blätter- und Blütendach, unter dem man sicherlich einen Schauer abwarten könnte. Wir fühlen uns fast so, als seien wir in einem Zelt. Sogar den blauen Himmel kann man nicht mehr erkennen. Alle Äste und Zweige sind total nackt. Es gibt kein einziges grünes Blatt hier drinnen. Es ist fast heimelig darin und insgesamt eine schöne Erfahrung für uns.



Unter dem Blütendach im Wirrwar der Äste und Zweige

Dann sind wir wieder draußen und dürfen wieder die Farbenpracht um uns herum genießen.

Ständig neue Eindrücke

Wir sind nun schon eine ganze Weile unterwegs. Da lädt uns zur rechten Zeit eine Parkbank zur Pause ein. Jetzt ist Zeit dafür, ein wenig auszuruhen und die vielen Eindrücke erst einmal auf uns wirken zu lassen. Wir hören wieder unsere gefiederten Begleiter, die uns immer noch musikalisch verwöhnen. Wir genießen dieses spezielle „Platzkonzert“. Das ist nur für uns, denn wir sind hier ganz alleine. Uns fällt auf, dass in den letzten Jahren viele Bereiche des Parks neugestaltet wurden. Dabei wurden etliche Neuanpflanzungen vorgenommen und schicke Nischen mit neuen Themengärten gestaltet.



Die haushohen Rhododendron sind schon beeindruckend.

An Menschen mit körperlichen Einschränkungen ist hier in besonderer Weise gedacht worden. Die Spazier- und Wanderwege sind für alle Rollstuhl- und Rollatorbenutzer hervorragend geeignet.

In der Pause auf der Bank haben wir wieder neue Kraft getankt für den Rest des 2,5 km langen Hauptweges.

Nicht unerwähnt bleiben darf eine paradiesische Teichanlage im hinteren Bereich des Parks. Hier haben die Gärtner ein wunderschönes Fleckchen geschaffen. Der Teich liegt eingebettet in einem Meer von blühenden Rhododendren. Mit ein wenig Phantasie könnte man meinen, die Gärtner hätten einen bunten Haarkranz aus den Rhododendrenblüten geflochten und ihn um den Teich herum gelegt. Ein wahrer Augenschmaus.

Dann kommen wir an einem Azaleengarten vorbei. Hier bestaunen wir die vielen Ursprungsarten, Neuzüchtungen und Seltenheiten von Azaleen. Zum Wachsen benötigen sie die gleichen Voraussetzungen wie Rhododendren, sie sind allerdings laubabwerfend. Dafür begeistern sie mit ihren leuchtenden Farben und teilweise betörenden Düften.

Nach einem fast dreistündigen Aufenthalt schließt sich der Kreis. Wir sind am Ausgang angelangt. Hier werden die Schönheiten des Parks zum

Kauf angeboten. Dort findet man eine Auswahl verschiedenster Rhododendren und Azaleen. Unser Ziel am Schluss aber ist das Cafe. Mit Kaffee und Kuchen stärken wir uns für die Rückfahrt. Und auf der fast zweistündigen Fahrt entsteht die Idee, einen Lese-Brief über diesen Besuch zu schreiben.

Gesagt, getan.



Die unterschiedlichen Farben der Büsche ergeben einen schönen Hintergrund

Unser Urteil

Der Park lohnt sich immer wieder. Hier kann man stundenlang spazieren gehen und entdeckt immer wieder Neues. Zwischendurch mal eine Pause auf einer der vielen Bänke und einfach nur genießen. Die schönste Zeit ist jetzt, so gegen Ende Mai bis Anfang Juni. Die Rhododendren und Azaleen stehen dann meistens in voller Pracht. Aber auch im Sommer und im Herbst hat der Park wunderschöne Seiten.

Wir hoffen, Sie konnten sich einen Eindruck über unseren Tagesausflug nach Westerstede machen.

**Viel Spaß beim Lesen oder Vorlesen.
Wir wünschen Ihnen weiterhin Zufriedenheit und
bleiben Sie zuversichtlich.**

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Verfasser: Thea und Josef Brinker, Dornröschenweg 53, 49479 Ibbenbüren, Tel.: 05451/84472

